

## Aus Speicherkram wird Stadtarchiv

### 5. Fortsetzung

**In unseren Beilagen Nr. 1 bis 3 sowie Nr. 5 und 6 haben wir über unser Stadtarchiv berichtet und setzen diese Berichte heute mit Inhaltsangaben zu den „Akten“ mit der Signatur „A“ fort.**

Wir haben zuletzt über die Akten mit der **Signatur A 6 i** berichtet, die besonders für die Familienforscher interessant sind. Auch unter der folgenden **Signatur A 6 k** finden sich Unterlagen über Heimatzeugnisse, Heimatrechtserklärungen, Verzeichnisse der Heimat- und der Gemeindebürger aus der Zeit zwischen 1824 bis 1942.



Dort sind aber auch Unterlagen zu finden über Heimatdenkmäler wie z. B. die „Errichtung eines Denkmals auf der Burgstelle zu Vohburg“ (siehe Historische Beilage Weihnachten 2004) aus den Jahren 1854/55 oder die Errichtung des Kriegerdenkmals in Vohburg (1905 –1906).

Der **Akt 6 k 30** beschäftigt sich mit der Wiederherstellung des abgebrannten Burgtors (1892 – 1893) und enthält auch Pläne und Skizzen.

Auch Pläne des damaligen neuen Rathauses sind in dieser Rubrik zu finden.

Die **Signatur A 6 l** beschäftigt sich mit **Gewerbe, Handel und Güterverkehr**. Dort finden sich alte Unterlagen über die Vohburger Fischer bis zurück in das Jahr 1819, Verzeichnisse der Gewerbetreibenden aber auch verschiedene Konzessionsgesuche wie z. B. des Sailermeisters Johann Piller um die Ölerei und Fragnerei (1857/60) oder des Florian Greser zur Errichtung einer Apotheke.

Tiefe Einblicke in die finanziellen Verhältnisse der früheren Zeit finden sich dann unter der

**Signatur A 6 m**, wo Unterlagen über das **Armen – Unterstützungswesen** aufbewahrt sind. Die Übernahme von Kur-, Kranken- und Verpflegskosten, Erziehungskostenübernahme für Kinder, Darlehens- und Unterstützungsanträge finden sich dort etwa ab 1750.

Mit dem **Gemeindewesen** an sich befassen sich die Akten mit der **Signatur A 7 a** mit einer Zeitspanne etwa von 1818 bis 1959. Sitzungsprotokolle, Unterlagen über Bürgermeister- und Magistratswahlen finden sich dort. 1841 wurde der Magistratsrat Michael Münsterer wegen Nachlässigkeit im Dienst ausgeschlossen (A 7 a 1/15), 1878 trat Bürgermeister J. A. Fröhlich zurück (A 7 a 1/19).

Die **Gemeindebesitzverhältnisse** sind dann unter der **Signatur A 7 a 4** behandelt. Grundstücksverpachtungen, der Verkauf oder die Überlassung von Grundstücken, die Versteigerung „entbehrlicher Marktgebäude“ (1805/1806) sind dort behandelt. Dort finden sich auch die Notarurkunden über den Verkauf des Autors an Alois Sedlmayr und des großen Donautors an den „Bürger und Schlossermeister Peter Ranker (1805).

Die **Signatur A 7 b** enthält dann umfangreiche Unterlagen über das **Stiftungswesen**. Dabei reichen z. B. Schuldbriefe verschiedener Bürger zur Spitalmesse zurück bis ins Jahr 1621. Dabei erhält man Einblicke in die Vermögensverhältnisse der Stiftungen, weil dort z. B. die ganze Grundstücks- und Finanzverwaltung dokumentiert ist.

Die **Heilig – Geist- Spitalstiftung Vohburg** und die **Ulrich – Steinberger’sche Krankenpflegestiftung** existieren ja beide noch und werden von der Stadt verwaltet. Eine ganze Reihe von Stiftungen – insbesondere die nur auf Geld basierenden – sind dagegen im Laufe der Jahrhunderte der Inflation oder anderen Ereignissen „zum Opfer gefallen“.

„**Kassa- und Rechnungs-, Schulden- und Hypothekenwesen, Finanzgegenstände im allgemeinen**“ lautet die Überschrift unter **der Registriernummer A 8**.

„Einführung einer Sparkasse in Vohburg“ lautet der Titel eines Aktes aus den Jahren 1881/83, den „Donau – Gulden der Fischer“ behandelt ein Akt aus dem Jahr 1854. Unterlagen finden sich u. a. auch über die Pflasterzollerhebung, die gemeindliche Biersteuer, Standgelder für den Peters- bzw. Katharinenmarkt (1845).

Unter der **Signatur A 9** finden sich Unterlagen und Berichte über „**Allgemeine Verhältnisse, Dienstordnung**“. Dabei geht es z. B. um die Besoldung der Nachtwächter (1805) oder die Wiederbesetzung der Marktschreiberstelle zu Vohburg (1830) ebenso wie die Uniformlieferung für die Polizeidiener Schraner und Sebald (1864).

„**Topographie und Statistik**“ ist der Titel der **Signatur A 10**. Die dortigen Unterlagen reichen von 1589 (Handwerksgesellenverzeichnis) über 1789 (Verzeichnis der 1789 geborenen Bürgeröhne) über 1854 (Gewerbeverzeichnis) bis in die Vorkriegszeit (1939).

Abgeschlossen wird die Reihe der Akten mit der **Signatur A 11** „**Justizgegenstände – Verwaltungsgegenstände**“. Dort finden sich z. B. Abschriften der Freiheitsbriefe, die der Stadt 1461 die Überlassung des Brücken- und Pflasterzolls zusicherten, oder verschiedene Streitsachen über die Festlegung des Burgfriedens, die Bestätigung der Marktfreiheiten, Einführung eines Gerichtstages und verschiedene Streitigkeiten.

Abgeschlossen wird das sog. „Alte Archiv“ mit der **Signatur D**. Dort sind ältere Druckschriften gesammelt wie z. B. eine „**Denkschrift über Vortheile und Vorzüge einer Eisenbahn von Regensburg nach Donauwörth und Günzburg a. D.**“ (1863) oder die verschiedensten Gesetzblätter.

Wird fortgesetzt

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe